

Zusammenfassung

Das Pilotprojekt (PP) *Objectif Désistance* (OD) wurde unter der Verantwortung der Lateinischen Kommission für Bewährungshilfe (CLP) auf dem Gebiet der **7 Kantone des Konkordats der lateinischen Schweiz** über den Vollzug von Freiheitsstrafen und Massnahmen an Erwachsenen und jungen Erwachsenen durchgeführt. Über einen Zeitraum von **4 Jahren**, vom 1. Februar 2019 bis zum 31. Januar 2023, wurden fast 50 Mitarbeiter der Bewährungshilfe in allen Rollen sowie mehr als 500 Personen mit Bewährungshilfe-Mandat, die sich von der Kontrollgruppe (KG) für die wissenschaftliche Auswertung unterschieden (mit der die *Ecole de sciences criminelles* (ESC) der Universität Lausanne (Unil) beauftragt wurde) miteinbezogen.

Das PP *Objective Desistance* zielte auf die **soziale Eingliederung der von der Bewährungshilfe betreuten Personen durch die dauerhafte Wiederaneignung einer geregelten Identität und die Aufgabe von straffälligem Verhalten ab**. Es ist auf drei Schwerpunkte² ausgerichtet, die jeweils einer spezifischen Umsetzungsmassnahme entsprechen, die durch eine entsprechende Ausbildung unterstützt wird. Der erste hat zum Ziel, bei der von der Bewährungshilfe betreuten Person eine **Motivation zur Veränderung** und eine bessere Selbstwahrnehmung zu entwickeln, indem die OD-Beamten (AOD) in motivierender Gesprächsführung geschult werden, der zweite zielt auf die Stärkung eines **Arbeitsbündnisses** zwischen den AODs und der von der Bewährungshilfe betreuten Person durch den Austausch und die Supervision dieser neuen interkantonalen Praxisgemeinschaft ab, und schliesslich der dritte, der eine neue Funktion mit der **neuen Rolle des Koordinators-Animateurs** (CoAn) einführt, dem die Aufgabe übertragen wird, die Eingliederung der betreuten Person in die zivile Gemeinschaft, in der sie sich bewegt, durch Aktivitäten des Sozialkapitals und der Generativität (Kreise mit gutem Einfluss und Wiedergutmachungsaktionen) zu fördern und zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit den AODs und den von der Bewährungshilfe betreuten Personen verfolgen die CoAns auch das Ziel, die Entlassung aus der Straffälligkeit zu ritualisieren und öffentlich zu machen, insbesondere durch *Abschlussfeiern*.

Die Umsetzung des OD-Pilotprojekts wurde von den theoretischen Erkenntnissen über *Desistance* geleitet und von zehn Leitprinzipien bestimmt (McNeill et al, 2014): 1. die Individualisierung der Betreuung, 2. die konkrete Unterstützung bei den Grundbedürfnissen, 3. die Identifizierung von Stärken und Ressourcen, 4. Streben nach einem Gefühl der persönlichen Effektivität, 5. konkrete Anerkennung der Fortschritte der von der Bewährungshilfe betreuten Person, 6. Arbeitsbündnis, 7. das Annehmen einer engagierten und realistischen Haltung, 8. Verbreitung optimistischer und ermutigender Botschaften, 9. Aufbau von Humankapital und 10. Aufbau von Sozialkapital. Konkret bestand das PP aus einer Interventionsstrategie, die auf die Faktoren abzielte, die die **Wahrscheinlichkeit erhöhen sollten, dass Personen, die sich in Justizgewahrsam befinden, erfolgreich in ein geregeltes Leben eintreten**. Dieser Prozess der Abkehr von straffälligem Verhalten gilt als erreicht, wenn zwei Stufen der Abkehr erreicht werden: Die erste bezieht sich auf die sogenannte „**primäre**“ *Desistance*, die allein anhand der Rückfallfreiheit gemessen werden kann, die in diesem Fall durch Kontrollen des Strafregisters (VOSTRA) verifiziert wird. Die zweite Ebene bezieht sich auf die sogenannte „**sekundäre**“ *Desistance*, die sich durch eine Veränderung der Art und Weise auszeichnet, wie die von der Bewährungshilfe betreuten Person sich selbst und ihr zukünftiges Leben

² 1. die Beziehung der von der Bewährungshilfe betreuten Person zu sich selbst, 2. Die Beziehung der von der Bewährungshilfe betreuten Person zu ihrem Bewährungshelfer, 3. Die Beziehung der von der Bewährungshilfe betreuten Person zu ihrer Heimatgemeinde

wahrnimmt und darstellt. So gilt sie als erreicht, wenn das Individuum eine prosoziale Selbstwahrnehmung in einem solchen Masse entwickelt, dass seine narrative und subjektive Identität nun mit dem Gesetz vereinbar ist (Maruna & LeBel, 2012b; Healy, 2014; McAlinden et al., 2016).

Die wissenschaftliche Bewertung des ESC wurde unter Berücksichtigung von zwei Ebenen durchgeführt: Produkte im Zusammenhang mit der *Desistance*-Strategie, die die Ergebnisse der primären und sekundären *Desistance* wiedergeben, sowie die Umsetzung des PP (Prozess), die die Zustimmung und den Widerstand der Beteiligten und die Sicht der von der Bewährungshilfe betreuten Personen auf die Intervention und die vorgeschlagenen Aktivitäten analysiert. Wir verweisen für Einzelheiten auf den ESC-Bericht und stellen hier nur die wichtigsten Tendenzen dar, die eindeutig für die Einführung des *Desistance*-Ansatzes bei der Betreuung von Personen mit strafrechtlichen Auflagen im offenen Vollzug sowie in der vorgelagerten Phase der Strafkette in der Haft sprechen.

Die günstigsten beobachteten Effekte der primären *Desistance* betreffen zum einen die Ersttäter sowie eine Tendenz zu einem allmählichen Ausstieg nach 18 Monaten nach dem ersten Gespräch mit dem AOD bei Wiederholungstätern. In Bezug auf die sekundäre *Desistance* schwinden die Unterschiede zwischen Experimental- und Kontrollgruppe und bestätigen ein gutes Niveau und die Arbeitsfähigkeit aller AP in den lateinischen Entitäten. Die allgemeine Ausrichtung der Indikatoren ist jedoch weiterhin günstig für das PP.

Sowohl die Auswertung als auch die von der Projektleitung durchgeführten Bilanzsitzungen belegen, dass sich die Beteiligten (AODs, CoAns) gut an das PP und die Grundsätze der *Desistance* halten, bis hin zur Bildung einer **OD-Gemeinschaft**, die sich in der Haltung, der Sprache, der Betreuung und der Einrichtung eines gemeinsamen und geteilten Systems wiederfindet.

Die Strategie der Ko-Konstruktion und der partizipative Ansatz, auf die sich der Einsatz des PP, die spezifischen Schulungen und die Entwicklung des Handbuchs zur *Desistance* stützen -*Wissen (savoir), Können (savoir-être) und Verhalten(savoir-faire), die partizipative Reflexion der Bewährungshilfe in der lateinischen Schweiz* (CLP, 2023) - waren ein Erfolg, der die Unterschiede im Profil der AODs, der strukturellen Organisation der Einheiten sowie der kantonalen institutionellen Kulturen überwunden hat. Es ist anzumerken, dass die von der Bewährungshilfe betreuten Personen während der Workshops in die Überlegungen und den Austausch einbezogen wurden. Dieser Ansatz stammt direkt von den OD-Prinzipien ab, die sich für die Erschliessung der Ressourcen und des Potenzials der von der Bewährungshilfe betreuten Person in einer nicht-hierarchischen, empathischen und auf Ko-Konstruktion ihrer Ziele und ihres Lebensprojekts ausgerichteten professionellen Beziehung einsetzen.

Die Zusammenlegung der Ressourcen der CoAns³, die zu einem eingeschweissten und auf gegenseitige Unterstützung und Austausch ausgerichteten Team zusammengewachsen sind, das hochmotiviert diese neue Rolle bei den Betreuern, den Leitungen der kantonalen Einheiten und den Bewährungshelfern aufgebaut und bekräftigt hat, war eine geeignete und zweckmässige Wahl. Die Aktivitäten im Zusammenhang mit diesem dritten Schwerpunkt, der untrennbar mit der Motivation zur Veränderung und dem Arbeitsbündnis verbunden ist, wurden von den CoAns in den verschiedenen Kantonen als Reaktion auf die individuellen oder gruppenbezogenen Erwartungen der von der Bewährungshilfe betreuten Personen und unabhängig von den lokalen Unterschieden und Ressourcen harmonisch eingeflochten.

³ 2 EPT ab 2021 aufgeteilt auf 4 Personen

Die Einbindung der **Zivilgesellschaft** wurde auf Partnerorganisationen in den verschiedenen regionalen Gebieten ausgeweitet, bis ein Netzwerk entstand, das derzeit etwa 40 Einheiten in den sieben Kantonen umfasst. Mehrere ehrenamtliche *Desistance*-Helfer, Patinnen und Paten, erklärten sich bereit, ein Duo mit einer von der Bewährungshilfe betreuten Person einzugehen, die sie während der Sozialkapital-Aktivitäten kennengelernt hatten oder die ihnen von ihrem AOD vorgestellt worden war. Der Vertrag beruht auf freier Wahl und einer zeitlich begrenzten Charta, die höchstens bis zum Ablauf der Probezeit gilt.

Nach Ablauf der vier Jahre des PP OD besteht eine wichtige Herausforderung darin, das Programm zu erhalten und innerhalb des lateinischen Konkordats weiterzuentwickeln und seine Errungenschaften auf eine grössere Anzahl von Fachleuten, Institutionen und Kantonen der anderen Konkordate zu übertragen. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt die CLP die folgenden Empfehlungen ab:

- ❖ **Unterstützung der Grundausbildung** in den theoretischen Prinzipien von OD und motivierender Gesprächsführung durch das SKJV für alle Fachkräfte, die Personen betreuen, die der Justiz unterstellt sind oder die einem richterlichen Mandat unterliegen, sowie die Weiterbildung durch den Austausch zwischen Betreuern, Spezialisten und Peers.
- ❖ **Stärkung** des gegenseitigen Wissens, des Austauschs von Visionen, der Sprache und ähnlicher Haltungen, die zu einer Formalisierung und Aufwertung der Aufgaben der Bewährungshilfe beitragen.
- ❖ **Einführung der Rolle des Koordinators/Animateurs**, um die freiwillige Teilnahme der von der Bewährungshilfe betreuten Person oder des Häftlings an Aktivitäten des sozialen Kapitals zu erreichen, um seine Integration und eine neue Identität innerhalb seiner Heimatgemeinde zu stärken und die Generativität zu fördern.
- ❖ **Anstreben einer qualitativ hochwertigen Beziehung (Arbeitsbündnis)** mit den verurteilten Personen, die auf ihren Stärken und Ressourcen aufbaut, um die soziale Integration zu fördern und sie vor weiteren Straftaten zu bewahren.
- ❖ **Schaffung eines Gemeinschaftsnetzwerks:** Patenschaften für *Desistance*, Sozialpartner, Arbeitgeber und Organisationen der Zivilgesellschaft.
- ❖ **Förderung und proaktive Unterstützung der Sichtbarkeit** der Inhaftierung, der Wiedereingliederung und allgemein des Vollzugs strafrechtlicher Sanktionen und der Bewährungshilfe in der Zivilgesellschaft.
- ❖ Unterstützung der Themen **Generativität**